

Finde den Fehler / Spot the flaw

Ein Fehler ist die **Abweichung von einem erwarteten Zustand oder Ergebnis**. Er bezeichnet, dass eine vorgegebene Anforderung nicht erfüllt wird. Um einen Zustand oder ein Ergebnis als Fehler zu erkennen, muss die zugrunde liegende **Erwartung an die Sache** zunächst beschrieben oder definiert werden. Dann kann das Vorliegende mit dieser abgeglichen und **bewertet** werden. Eine solche **Bewertung ist von Normen abhängig**, also beispielsweise von sozialen, sprachlichen oder technischen Vorgaben. Je nachdem, welche Normen bekannt sind oder zugrunde gelegt werden, nimmt eine Person einen Zustand als Fehler wahr, während eine andere keine fehlerhafte Abweichung erkennt.

Die Bewertung eines Materials oder Bildes als Störung oder **Fehler ist also keine feste Eigenschaft** des Betrachteten. Sie entsteht **relational** – im Verhältnis zu einer erwarteten Ordnung, Funktion, Oberfläche, Norm oder Lesbarkeit.

Wann, wodurch und für wen wird eine Abweichung zur Störung? Warum bezeichnen wir einen Zustand überhaupt als Fehler? **Was wird sichtbar, wenn diese Bewertung wegfällt und wir seine Eigenschaften untersuchen, sezieren und kategorisieren?**

Wenn wir etwas nicht mehr als Fehler betrachten, bleiben seine Eigenschaften trotzdem bestehen. Wie lassen sich diese bestimmen? Welche gestalterischen Qualitäten besitzen sie? Wann wird ein als fehlerhaft bewerteter Zustand selbst zum Gestaltungselement?

Im Semesterprojekt „Finde den Fehler“ brechen wir zu einer Feldstudie auf und untersuchen Fehler, Bildstörungen, Irritationen und Makel auf ihre Eigenschaften. Dabei geht es sowohl um das Verhältnis von Erwartung und Abweichung als auch um die Beschaffenheit der gefundenen Phänomene und die darin liegenden gestalterischen Qualitäten. Die gefundenen Momente werden von ihrer Bewertung als Fehler gelöst und ihre Eigenschaften ins textile Material übersetzt. Dabei entwickeln die Studierenden ein gestalterisches Bewusstsein für homogene Flächen, bewusst platzierte Ornamentik und rapportierte Muster.

Die Studierenden arbeiten monochrom in Violett mit unterschiedlichen Helligkeiten und Sättigungen. Sie nutzen die textilen Oberflächenveredelungstechniken Färben, Textildruck und Stickerei sowie Verfahren der Stoffmanipulation.

Prozess

- Kontinuierliche Beschaffung geeigneter Stoffe und Materialien ergänzend zu den vorhandenen Werkstattbeständen
- Färben
- Drucken: Farbstoffdruck und Pigmentdruck sowie Arbeiten mit Acrodur, Schäume, Ausbrenner und Spezialpasten von Daniel Henry
- Stickerei: Handstickerei, Arbeiten mit handgeführten Stickmaschinen und der industriellen Stickmaschine
- Stoffmanipulation
- Führen eines semesterbegleitenden Studienbuchs mit Skizzen, Proben, Rezepten usw.

Abgabe zum Semesterende

- Ca. 30 textile Proben im Format 40 × 40 cm
- Eine Semesterdokumentation

Projektziele

- Sicherer Umgang mit den Werkstätten und ihren Geräten
- Erwerb und Vertiefung von Technikwissen
- Verständnis textiler Gestaltungsparameter wie Unifarbe, Muster, Rapport und Ornamentik
- Aneignung einer gestalterischen Methode, die im weiteren Studienverlauf bei Bedarf als Werkzeug für eigene Entwurfsprozesse eingesetzt werden kann

Semesterprojekt 2. Studienjahr
„Finde den Fehler—Spot the flaw“

betreut durch: Juliane Schmidt, Künstlerische Mitarbeiterin Textildesign

Werkstattleitung Textildruckerei—Joachim Unterfrauer
Werkstattleitung Stickerei—Lisa Reichmann
Einführung Sticksoftware Basepac—Magdalena Orland